

## **Jahresbericht 2016 des Kreisjugendrings Esslingen e.V.**

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. (KJR) ist der Zusammenschluss der weitestgehend ehrenamtlich organisierten Jugendverbände, Jugendorganisationen und Jugendgemeinschaften im Landkreis Esslingen und vertritt deren Interessen. Gleichzeitig ist er der größte Anbieter hauptamtlich organisierter Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis.

Wirtschaftliche Probleme und eine überholte Verwaltungsstruktur sorgten beim KJR 2015 und 2016 für bewegende Zeiten. Die Presse berichtete ausführlich - Mitarbeitende des KJR bemühten sich um Stabilität an den Standorten, der Vorstand, die Mitgliederversammlung, die Geschäftsführung sowie der gesamte Verwaltungsapparat wirkten aktiv mit an der Konsolidierung des KJR.

Seit 2015 wurde der Kreisjugendring durch den Landkreis Esslingen und die Firma Dornbach bei der wirtschaftlichen Konsolidierung unterstützt. Es wurden mit dem Konsolidierungsausschuss und der Projektarbeitsgruppe diverse Gremien eingerichtet, um finanzielle und personelle Entscheidungen freizugeben. Im Rahmen der gesamten Konsolidierung wurde der KJR einer grundlegenden Neuorganisation unterzogen: neben dem Beirat für die kommunalen Partner wurde mit dem Verwaltungsrat ein weiteres Organ geschaffen, in dem jeweils zwei Vertreter des Landkreises, der Kommunen und der Mitgliederversammlung vertreten sind. Der Fokus des Verwaltungsrats ist auf die wirtschaftliche Stabilität gerichtet. Ende 2016 steht der KJR wirtschaftlich wieder auf einer soliden Basis, die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings wurde sowohl qualitativ als auch quantitativ ertüchtigt.

Der KJR ist mit vielfältigen und bedarfsgerechten Angeboten rund um Schule, Integration, Kompetenzförderung, Berufswahl und Berufseinstieg ein verlässlicher Partner für Schulen, Kommunen und Wirtschaft. Im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie durch Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche und Ferienaktionen werden Teilhabe und Partizipation gefördert. Trotz vergangener Turbulenzen konnte der Kreisjugendring in den Jahren 2015/2016 sein Angebotsspektrum erweitern und durch neue Projekte seiner gesellschaftlichen Verantwortung als innovativer und verlässlicher Träger innerhalb der Jugendarbeit gerecht werden. Die Eröffnung einer neuen Jugendeinrichtung im ländlichen Raum, die Notfallbetreuung von Unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UmA) in Freizeitheimen des Kreisjugendrings sowie die daraus resultierende Inbetriebnahme eines Jugendwohnheims in Neuffen, der Ausbau der Sparte Schulbegleitung innerhalb des Referats Freiwilligendienste und die konzeptionelle Neuentwicklung der Begleitseminare innerhalb des Referats sind nur einige Beispiele für die Innovationskraft in Krisenzeiten.

## Personal

Der Kreisjugendring beschäftigte im Kalenderjahr 196 Mitarbeiter/-innen in seinen verschiedenen Tätigkeitsbereichen:

Bereich	IST
Geschäftsstelle	15,9
offene Jugendarbeit	47,24
Jugendhausähnliche Einrichtungen	1,87
Schulsozialarbeit	28,79
Kommunen	18,1
Projekte	16,51
UMA	5,19
Summe	133,6

Die 196 Mitarbeitenden verteilen sich auf 133,6 Stellen. Darüber hinaus werden beim KJR 130 junge Menschen im Rahmen eines FSJ/BFD sowie zehn Auszubildende/Praktikanten beschäftigt. Im Laufe des Jahres 2016 gab es insgesamt 33 Einstellungen, diese beinhalten Nachbesetzungen und Neueinstellungen. 13 Stellen konnten neu geschaffen werden. Diese teilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Bereiche auf: 7 Stellen für die Betreuung von UmA, 5 Stellen in der Geschäftsstelle Wendlingen (Neubesetzung eines kaufmännischen Geschäftsführers, Neueinstellung einer Projektkoordination, eines Personalreferenten, einer Controllerin und einer Buchhaltungskraft für die Jugendhauskonten) sowie 1 Stelle in der OJA Großbettlingen.

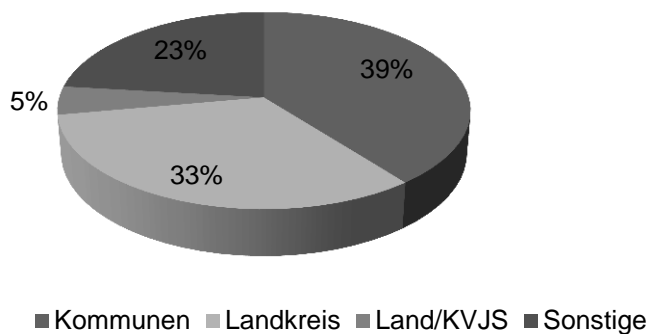
## Finanzen

Der erstellte Haushalt 2017 umfasst ein Volumen von 11.412.600€. Hiervon entfallen 9.383.900€ auf Personalkosten (82%), 1.008.600€ auf sonstige betriebliche Aufwendungen (9%) und der Rest in Höhe von 1.020.100€ auf Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und Abschreibungen (9%).

Die Erhöhung des Volumens im Vergleich zum Vorjahr beruht u.a. auf der Strukturveränderung der Geschäftsstelle im Zuge des Konsolidierungsprozesses. Im Laufe des Jahres 2016 wurden Stellen geschaffen bzw. neu besetzt. Zudem übernahm der Kreisjugendring mit der Betreuung von Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ein neues Betätigungsfeld.

Die Verteilung der Einnahmen 2017 stellt sich wie folgt dar:

- Kommunen 4.498.400€ (inkl. Anteil für Esslinger Modell, Schulsozialarbeit, weiteres pädagogisches Personal, jugendhausähnliche Einrichtungen und Sachkosten für Projekte und Jugendhäuser)
- Landkreis 3.741.300€ (inkl. Anteil für Esslinger Modell, Schulsozialarbeit, jugendhausähnliche Einrichtungen, Schulbegleitungen und Betreuung der UmAs)
- Land/KVJS 528.500€ (Schulsozialarbeit)
- Sonstige 2.645.400€ (u.a. Projekteinnahmen, Teilnehmerbeiträge, Thekenumsätze, Vermietung und Verleih)



### **Fachbereich Offene, Mobile Kinder- und Jugendarbeit**

Offene Jugendarbeit unterliegt zunehmend den Auswirkungen des demographischen Wandels. Weitere Herausforderungen sind die Veränderungen an Schulen im Kontext der Ganztagschulentwicklung oder konkurrierende private, teils kommerzielle Freizeitanbieter in den Bereichen Sport, Medien und Musik. Viele Einrichtungen des KJR reagieren darauf, indem Öffnungszeiten verändert und den freien Zeitfenstern der Jugendlichen angepasst werden. Die Angebote in den Jugendhäusern werden aber auch von neuen Zielgruppen erschlossen: junge Geflüchtete gehören in einigen Einrichtungen des KJR mittlerweile zum Stammpublikum. Zunehmend nehmen die Mitarbeiter/-innen auch den jeweiligen Sozialraum in den Blick, nicht nur beim Aufbau neuer Einrichtungen, auch bei der Weiterentwicklung bestehender Konzepte: städtische und bürgerschaftlich engagierte Partner sind wichtige Ressourcen für partizipative Prozesse im kommunalen Kontext. Jugendforen, Kinderkonferenzen oder konkrete Planungsgruppen zur Neu- oder Umgestaltung von öffentlichen Plätzen werden an allen Standorten des KJR in unterschiedlicher Ausprägung initiiert und professionell begleitet.

Ein besonderes Beispiel ist die Planung des neuen Jugendhauses Mettingen, das durch einen Kinder- und Jugendbeteiligungsprozess begleitet und die Neuentwicklung so in erheblichem Maße mitgestaltet wird. Dieses Vorhaben wird durch eine sehr zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit mit der Erstellung von kleineren Video-Clips unterstützt und es wird versucht, möglichst viele Jugendliche in den Esslinger Stadtteilen Mettingen, Brühl und Weil einzubinden. Dabei fußt dieses Vorhaben auf ein breites Kooperationsgefüge, welches hilft, die Kinder und Jugendlichen für diesen Beteiligungsprozess zu erreichen. Durchgeführt wurden mehrere Jugendkonferenzen, um die Ideen und Anliegen im Hinblick auf das neue Jugendhaus zu ermitteln. Zudem wurde ein Bauwagen-Container auf der Fläche des neu entstehenden Jugendhauses aufgebaut, in dem Jugendliche und Kinder sich über den Beteiligungsprozess informieren und Ideen einbringen können.

Wie die Erfahrung in Mettingen zeigt, beteiligen sich zunehmend auch Kinder und jüngere Jugendliche an den Planungsprozessen. Überträgt man dieses Phänomen auf die Jugendhäuser, so lässt sich feststellen, dass auch diese Zielgruppen in Zukunft vermehrt bei der Angebotsgestaltung mitbedacht werden müssen. Ebenso werden Räumlichkeiten in Jugendhäusern und anderen Einrichtungen teilweise selbstverantwortlich von älteren, ehemaligen Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt, die von den regulären Angeboten nicht mehr angesprochen werden und im Haus ihre Freizeit selbst gestalten wollen. Gerade im ländlichen Raum sind Jugendhäuser gerade auch für ältere Jugendliche, wichtige Orte, um einen Kontrapunkt zu setzen zu Alltag und Verpflichtungen.

Ein aktuelles Beispiel für die Etablierung von Jugendeinrichtungen im ländlichen Raum ist die Inbetriebnahme des Jugendhauses Neuffen im Juli 2016. Das Jugendhaus wurde in einem ehemaligen Gebäude der Realschule Neuffen auf dem Schulgelände zwischen der Realschule und der Werkrealschule Neuffen eröffnet. In Betrieb ist der Treff bereits schon seit Anfang 2016. Der KJR wurde 2014 damit beauftragt, die Entstehung eines Jugendtreffs zu ermöglichen. Dafür wurde die Stelle eines Kinder- und Jugendbeauftragten mit einem Stellenumfang von 70% geschaffen. Startschuss war ein Jugendforum in 2015, bei dem sich ein nach und nach organisch gewachsenes Jugendhausteam mit Schüler/-innen der Real- und Werkrealschule etablierte. Auch einige Jugendliche im Alter von über 20 Jahren beteiligen sich regelmäßig an Planung und Durchführung von Angeboten.

Bereits 2010 wurde unter Neuffener Jugendlichen eine quantitative Umfrage durchgeführt, aus der hervorging, dass sich junge Menschen in Neuffen mehr Aneignungsräume in der Stadt wünschen, vor allem in Form eines Jugendhauses. Für die nächsten Jahre sollen die Angebote des Jugendhauses partizipativ ausgestaltet werden. Weitere Kooperationen mit ansässigen Vereinen und dem Jugendwohnheim Neuffen sind in Planung.

### **Fachbereich Schulsozialarbeit, Ganztageschule**

Schulsozialarbeit erlangt als Arbeitsfeld beim KJR seit Beginn der Landesförderung 2012 einen kontinuierlich größer werdenden Stellenwert – schon allein durch die insgesamt 31,45% Vollzeitstellen, die im aktuellen Schuljahr 2016/2017 durch den KVJS bewilligt wurden. Diese Stellen sind in insgesamt 38 Schulen in 17 Kommunen installiert, so dass der Fachbereich über den gesamten Landkreis Esslingen sehr dezentral aufgestellt ist. Abgesehen von beruflichen Schulen sind Schulsozialarbeiter/-innen des KJR an allen öffentlichen Schularten vertreten. Hierzu zählen: 15 Grundschulen, 2 Förderschulen, jeweils 4 Gemeinschaftsschulen, Realschulen und Gymnasien und 9 Schulen, die mehrere Schularten in sich beherbergen (z.B. Grund- und Werkrealschule, Grund- und Förderschule, Grund-, Werkreal- und Realschule).

Schulsozialarbeit versteht sich als Partnerin beim gemeinsamen Auftrag von Schule und Eltern/Erziehungsberechtigten, die Kinder und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung durch passende Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote zu unterstützen. Sie hat sowohl einen präventiven als auch einen intervenierenden Auftrag, richtet sich also nicht nur an benachteiligte Kinder und Jugendliche, sondern ist prinzipiell offen für alle Schüler/-innen.

Zur Erreichung der selbst definierten Ziele arbeitet die Schulsozialarbeit mit den Methoden der Einzelfallarbeit, der sozialen Gruppenarbeit, der offenen Angebote und der Gemeinwesenarbeit. Schulsozialarbeit trägt zur Gestaltung der Schule als Lebensraum der Schüler/-innen bei. Sie nimmt eine wichtige Brückenfunktion ins Gemeinwesen ein und damit auch zu den verschiedenen Lebenswelten außerhalb der Schule. Um pädagogische Themen und Zielgruppen immer wieder an die sich verändernden Entwicklungen an jedem Standort individuell anzupassen, wird eine detaillierte Angebotsbeschreibung schuljahresbezogen im Rahmen der Zielvereinbarungen unter Beteiligung der Schulleitung und des Schulträgers erstellt.

Die Fachstelle Schulsozialarbeit wurde 2013 für das damals neue Tätigkeitsfeld innerhalb des KJR mit einem Stellenumfang von 50% besetzt und sieht ihre Zuständigkeit bis heute zum Großteil in der internen und externen Vernetzung, der Organisation von regelmäßigen Gremien und Arbeitskreisen, der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen sowie der fachlichen Beratung der Mitarbeiter/-innen. Beispiele hierfür sind der Arbeitskreis für neue Mitarbeiter/-innen, kollegiale Beratung, themenspezifische Fachtage sowie die Kooperationen mit Beratungsstellen im Landkreis.

Eine Vernetzung und Weitergabe der fachlichen Fähigkeiten zwischen den Kolleginnen und Kollegen wird als wichtig erachtet. Im Kollegenkreis der SSA gibt es 15 ausgebildete Antigewalttrainer/-innen, einige Erlebnispädagogen, zwei systemische Beraterinnen und die „Insofern erfahrene Fachkraft“ für den Bereich Schulen im Landkreis Esslingen. Ebenso wird die Fort- und Weiterbildung von den Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern gefördert und gefordert.

Im Jahr 2016 gab es unterschiedlichste Schwerpunkte, die im Alltag der Schulsozialarbeit vermehrt bearbeitet wurden: als steigend empfundener Leistungsdruck der Schülerinnen und Schüler gerade im Grundschulbereich, die drohende Auflösung der Werkrealschulen, die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Handicap, die Zunahme an VKL-Klassen sowie die Bearbeitung der Themen Kindeswohl, Gesprächsführung, Resilienz, Kommunikation und Rollenfindung innerhalb der Schule. Hierzu wurden unterschiedliche Arbeitskreise und Fachtage organisiert bzw. werden in 2017 angeboten.

Weitere Themen, die sich im Prozess befinden, sind die Überarbeitung des QM-Systems im Kontext der Zertifizierung der Schulsozialarbeit, die Verbesserung der internen Vernetzung sowie das Ressourcenmanagement im Hinblick auf einzelne qualifizierte Mitarbeiter/-innen und die Überarbeitung der Vereinbarungen mit Kommune und Schulleitungen.

### **Fachbereich Übergang Schule – Ausbildung – Beruf**

Im Übergang Schule-Ausbildung-Beruf erreicht der KJR mit seinen Projekten pro Schuljahr ca. 2.500 Jugendliche und junge Erwachsene. Der Fokus richtet sich dabei auf die Förderung von Kompetenzen, die Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und die Vermittlung in Ausbildung.

Mit dem Projekt „Berufseinstiegsbegleitung“, das der KJR seit Beginn im März 2009 umsetzt, werden 7 Schulen im Landkreis unterstützt. Die Evaluationen, die regelmäßig durchgeführt werden, zeigen, dass die Jugendlichen sehr zufrieden mit der Arbeit der Berufseinstiegsbegleiter/-innen sind und die Beratung und Förderung als hilfreich empfinden. Statistisch gesehen erreichten im Schuljahr 2015/2016 zwei Drittel der Jugendlichen aus der Berufseinstiegsbegleitung einen Ausbildungsplatz. Die durchschnittliche Übergangsquote der Klasse als Vergleichsgruppe liegt bei 15%.

Die ressourcenorientierte Vorgehensweise des KJR bei der Förderung der Jugendlichen in der Berufseinstiegsbegleitung veranlasste das Bundesinstitut für Berufliche Bildung in Bonn, eine Arbeitshilfe mit Handlungstipps in der Berufseinstiegsbegleitung beim KJR in Auftrag zu geben. Die Broschüre „Individuelle Förderung: Handlungstipps für die Berufseinstiegsbegleitung“ wurde im April 2016 fertig gestellt und steht bundesweit unter

[www.bildungsketten.de](http://www.bildungsketten.de) zum Download zur Verfügung. Das „Kompetenzlaboratorium“ bot Studierenden der Hochschule Esslingen 2016 im Rahmen der Projektsemester die Chance, Elemente der beim Kreisjugendring seit 2006 bewährten Kompetenzwerkstatt mit der Zielgruppe der zugewanderten Jugendlichen zu erproben und zu adaptieren. Das Konzept der Förderung sozialer, personaler und methodischer Kompetenzen sowohl bei Jugendlichen wie bei Studierenden war so überzeugend, dass die Bildungsstiftung der Kreissparkasse ihm einen Anerkennungspreis zukommen ließ. 10 Studierende erarbeiteten mit 45 Schüler/-innen zweier VKL-Klassen an einer Werkrealschule in Nürtingen ihre Interessen und Stärken und boten in einem Projekt die Möglichkeit, diese einzusetzen und auszuprobieren. Die Ergebnisse dieses Projektes fließen in die Konzeptionierung des Projektes KooBo-Z beim KJR ein.

Die Berufsorientierungsmaßnahme „BoM“ wird derzeit an 17 Schulen für Schüler/-innen ab Klasse 7 umgesetzt. Die Schwerpunkte im Projekt sind folgende Bausteine: Interessenserkundung, Kompetenzwerkstatt, Schülerfirma, Trainieren von Schlüsselqualifikationen, Kommunikationstrainings, Praktikumssuche, soziale Kompetenztrainings mit Medieneinsatz und Fotografie.

Das Projekt „KooBo-Z“, Kooperative Berufsorientierung für neu Zugewanderte, ermöglicht seit dem Schuljahr 2016/2017 neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern an VABO und VKL Klassen im Landkreis Erfahrungen in verschiedenen beruflichen Zusammenhängen zu sammeln, um herauszufinden, wohin der eigene berufliche Weg gehen soll.

Unter Berücksichtigung ihrer besonderen Situation findet eine zielgerichtete und individuelle Förderung statt. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit ihren Interessen und Stärken auseinander und sammeln im Rahmen eines Projekts in Kooperation mit Betrieben praktische Erfahrungen. Das Projekt ist aus der Idee entstanden, die Kompetenzwerkstatt weiterzuentwickeln und auf die Bedarfe von Jugendlichen mit geringen Deutschkenntnissen und biographischen Abbrüchen anzupassen. Es bietet die Möglichkeit, die im KJR-Entwicklungsteam erarbeiteten Ideen und Konzepte umzusetzen und hat somit Modellcharakter. Derzeit sind folgende Standorte beteiligt:

- Käthe Kollwitz Schule Esslingen (5 VABO Klassen)
- Ludwig-Uhland-Schule Wendlingen (VKL)
- Mörikeschule Nürtingen (VKL)
- Erich Kästner Schule Ostfildern (VKL)
- Albert Schweitzer Schule Denkendorf (VKL)

KooBo-Z wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert und vom Kultusministerium Baden-Württemberg verwaltet. Da die Förderung im Juli 2017 ausläuft, bemüht sich der KJR um eine Weiterfinanzierung in den kommenden Schuljahren.

### **Referat Freiwilligendienste**

Das Referat Freiwilligendienste ist die Koordinationsstelle beim KJR für die Freiwilligen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) sowie den entsprechenden Einsatzstellen mit den jeweiligen Anleiter/-innen. FSJ und BFD bieten jungen Männern und Frauen zwischen 16 und 27 Jahren die Möglichkeit, sich in einer sozialen Einrichtung für andere Menschen zu engagieren, ein soziales Arbeitsfeld kennen zu

lernen und dabei mehr über die eigenen Stärken und Interessen zu erfahren. Der Freiwilligendienst stellt für die Teilnehmenden oft ein Orientierungsjahr dar. Die Mitarbeitenden im Referat und in den Einsatzstellen begleiten die Freiwilligen bei der Entwicklung persönlicher und beruflicher Perspektiven und unterstützen bei der Berufs- und Studienwahl.

Mögliche Einsatzfelder beim KJR stellen derzeit Jugendhäuser und Jugendeinrichtungen, Schulen mit Ganztagesbereich, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit verschiedenen Förderschwerpunkten, die individuelle Begleitung von Schüler/-innen mit Handicap in einer Regelschule sowie seit 2015 vermehrt auch Kindertageseinrichtungen dar.

Im Jahr 2016 wurden die Freiwilligen, Anleiter/-innen sowie die Einsatzstellen von drei pädagogischen Fachkräften kontinuierlich über das Jahr hinweg in Form von Einsatzstellenbesuchen, Feedbackgesprächen sowie Anleitendentreffen begleitet. Die Freiwilligen selbst nahmen während ihres Freiwilligendienstes jeweils an insgesamt mindestens 25 Seminartagen teil. Während die Freiwilligen, die im Jahrgang 2015/2016 ihren Freiwilligendienst absolvierten, an vier 5-Tagesseminarblöcken und mindestens vier Einzelseminartagen teilnahmen, gab es zum Jahrgang 2016/2017 einen Konzeptionswechsel in der pädagogischen Betreuung. Für den aktuellen Jahrgang sind drei 5-Tagesseminarblöcke, zwei verkürzte Seminarblöcke mit jeweils 3 Tagen sowie mindestens vier Einzelseminartage angedacht. Diese werden auch weiterhin vom Referat Freiwilligendienste organisiert und durchgeführt.

Anzahl der Freiwilligen:

Januar bis August 2016: Gesamt 122 (FSJ: 104, davon 8 Schulbegleiter; BFD: 18)

September bis Dezember 2016: Gesamt 138 (FSJ: 118, davon 7 Schulbegleiter; BFD: 20)

### **Jugendverbandsarbeit**

Als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Esslingen sind im KJR aktuell 29 Jugendverbände und Jugendorganisationen zusammengeschlossen. Die Jugendverbände stellen mit ihren Angeboten und ihrer Vielfalt eine wichtige Säule in der Bildungslandschaft für junge Menschen dar. Besonders durch die Prinzipien der Freiwilligkeit und der demokratischen Organisation bilden die Verbände einen Ort für junge Menschen, an dem Demokratielernen, politische Mitbestimmung und Beteiligung gelebt und gelernt werden können. Dies stellt besonders in der aktuellen Situation, die von vielen politischen Themen und Veränderungen bestimmt wird, eine zentrale und wichtige Aufgabe dar.

Eine zentrale Aufgabe des KJR ist es, die bestehenden und auch neuen Jugendverbände bei den aktuellen Themen und Herausforderungen zu begleiten und zu unterstützen. Daher hat der KJR im Jahr 2016 entschieden, ein Referat Jugendverbandsarbeit einzurichten, um den Jugendverbänden Unterstützung, Begleitung und Qualifizierung zu ermöglichen. Der KJR unterstützt Verbände bei der Frage, wie Jugendverbandsarbeit im Kontext von zunehmender Ganztagschulentwicklung bestehen kann. Ziel ist die Verortung der Jugendverbände auch im Kontext der Ganztagesesschulen. Eine Möglichkeit der Verortung ist der Einsatz von ehrenamtlichen Jugendlichen, die sich im Kontext Ganztagesesschule engagieren. Jugendverbände sind Experten im Bereich der Bildungsarbeit und in der

Qualifizierung von Jugendlichen für die ehrenamtliche Arbeit. Seit 2015 bietet der KJR daher den Jugendverbänden im Landkreis eine Vernetzungsplattform in Form regelmäßiger Austauschtreffen, um die bestehenden Angebote zur Qualifizierung von Jugendlichen, die sich im schulischen Bereich engagieren, zu vernetzen, gemeinsame Standards zu entwickeln und gemeinsam die Angebotslandschaft zu gestalten.

Ein konkretes Angebot zur Qualifizierung von Jugendlichen für die Arbeit ist die 2014 vom KJR entwickelte Junior-Jugendbegleiterausbildung. Diese richtet sich an alle Jugendlichen ab 14 Jahren, die als Junior-Jugendbegleiter/-innen im Ganztagesbereich tätig sind sowie an alle, die Interesse haben sich als Junior-Jugendbegleiter/-in zu engagieren. Sie lernen verschiedene Methoden kennen, können sich als Leitung erproben und planen ihr Angebot, das sie in der Praxis durchführen werden. Seit 2014 wird das Angebot regelmäßig an verschiedenen Standorten durchgeführt. Hervorzuheben sind die Standorte Wendlingen, Nürtingen und Ostfildern, die Modellcharakter haben. Kooperationspartner sind die Ludwig Uhland Schule Wendlingen, die Geschwister Scholl Realschule Nürtingen, die Neckarrealschule Nürtingen sowie das Evangelische Jugendwerk Nürtingen und die Katholische Jugendarbeit Nürtingen. An der Riegelhof Realschule in Ostfildern Nellingen wird die Ausbildung in Kooperation mit dem Evangelischen Jugendwerk Bezirk Bernhausen durchgeführt. 2015 wurde die Ausbildung in Ostfildern konzeptionell mit dem Schwerpunkt „Junior Jugendbegleiter in der Lern- und Studierzeit“ weiterentwickelt und wird seither für den gesamten Schulcampus in Ostfildern jährlich angeboten. Sie stellt eine große Bereicherung für das Schulleben und die Gestaltung des Ganztagesbereichs dar. Im Jahr 2016 wurde die Ausbildung zusätzlich am Georgii Gymnasium Esslingen durchgeführt. Gemeinsam mit dem Stadtjugendring Esslingen wurde das Konzept hier für Hausaufgabenbetreuer, AG Leiter/-innen und die Junior Jugendbegleiter/-innen in der Mittagspausenbetreuung beworben. Seit 2014 wurden insgesamt 137 Jugendliche zur Junior-Jugendbegleiter/-in ausgebildet. Die Kompetenzen der Jugendverbände bereichern das Angebot und ermöglichen den Verbänden eine Mitgestaltung des Ganztagesbereichs an verschiedenen Schulen und den konkreten Kontakt zu Schulen vor Ort.

Eine wichtige Aufgabe des Kreisjugendrings ist es auch, sich für die alltagspraktischen Belange der Verbände einzusetzen. Daher unterstützt der KJR die Jugendorganisationen mit Serviceleistungen wie der Bereitstellung von Materialien (Zelte, Spielmaterialien) und Bussen für den Personentransport. Der Verleih der Zelte wird gerne und regelmäßig von den Verbänden für Ferienfreizeiten, Veranstaltungen und Kinderangebote in Anspruch genommen. Außerdem hält der KJR drei Freizeitheime vor, die gerne und intensiv für Gruppenaktivitäten genutzt werden. Der Bereich Vermietung stellt sich in Bezug auf die Nutzung der Jugendverbände wie folgt dar: die Häuser / Freizeitheime des KJR Esslingen werden bis zu 90% von den Jugendverbänden, Jugendhäusern und Schulen gebucht.

Übernachtungszahlen insgesamt	2015		2016
Otto-Weinmann-Haus	199		225
Otto-Mörike- Haus	96	10-12/2016*:	28
Sigelshütte	111		-

\* Notunterbringung UmA bis 04.10.2016



## **Integration von UmA (unbegleitete minderjährige Ausländer)**

Im Kontext des vermehrten Flüchtlingsaufkommens trat im November 2015 das „Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher“ in Kraft. Damit wurde die Verteilung der UmA neu geregelt. Diese erfolgt seit der Gesetzeseinführung bundesweit nach dem Königssteiner Schlüssel. Der Landkreis Esslingen erhielt zu dieser Zeit wöchentlich Zuweisungen und die Platzressourcen der Schwerpunktträger im Landkreis Esslingen waren erschöpft. Der Landkreis bemühte sich um weitere freie Plätze und ging kurzfristig ins Gespräch mit Kreisjugendring Esslingen, Internationalem Bund und neuen Dienstleistungsanbietern.

Die Freizeitheime des Kreisjugendrings in Bissingen/Teck wurden im Dezember 2015/Januar 2016 kurzfristig mit insgesamt 25 Jugendlichen aus Afghanistan und Zentral- und Westafrika im Alter von 14 - 17 Jahren belegt. Bereits vorhandenes Personal des Kreisjugendrings stockte auf oder verlagerte den individuellen Arbeitsschwerpunkt. Über vorhandene Netzwerke konnte kurzfristig neues Betreuungspersonal gewonnen und eingestellt werden.

Geplant waren eine kurzfristige Belegung der Sigelshütte sowie des Otto-Mörrike-Hauses und eine baldige Rückführung in den normalen Betrieb der Freizeitheime. Da sich die Situation im Landkreis Esslingen bis Frühjahr 2016 wenig entspannt hatte, wurde die Betreuung der Jugendlichen in Bissingen auf zunächst unbestimmte Zeit aufrechterhalten. Parallel mietete der Kreisjugendring ab Juli 2016 in Neuffen ein Einfamilienhaus an, das zuvor als Einrichtung für Demenzkranke genutzt wurde. Durch die Beantragung einer Nutzungsänderung vor der Belegung des Hauses wurden baurechtliche Vorgaben überprüft, sodass das Jugendwohnheim in Neuffen mit 13 Plätzen im EG und UG erst zum 05.10.2016 in Betrieb genommen werden konnte. Weitere fünf Plätze im Dachgeschoss werden voraussichtlich im März 2017 freigegeben. Für die 13 Plätze liegt seitens des KVJS eine Betriebserlaubnis für ein Jugendwohnheim nach § 13 SGB VIII Abs. 3 in Verb. mit Abs. 1 vor.

Das Otto-Mörrike-Haus wurde im Oktober 2016 zu seinem Ursprungszweck rückgeführt, die Sigelshütte war aufgrund eines Wasserschadens bereits seit Frühsommer nicht mehr in Benutzung – die Unterbringung und Betreuung der zuvor in der Sigelshütte untergebrachten Jugendlichen wurde in Bissingen Ortsmitte bis Ende 2016 in zwei Wohnungen fortgeführt. Zum Jahresende 2016 wurden beide Wohnungen aufgelöst. Eine neue Wohnung konnte in Bissingen längerfristig angemietet werden, um drei sehr selbstständigen jungen Menschen die Möglichkeit geben zu können, in Bissingen wohnen zu bleiben. Im Rahmen eines akkumulierten betreuten Einzelwohnens werden diese drei Jugendlichen von Kollegen des Kreisjugendrings weiterbetreut. Ein Betriebserlaubnisverfahren läuft.

Die Herausforderungen und Potenziale in der Arbeit mit UmA sind vielfältig: vom Aufbau neuer Netzwerke im Kontext der Jugendhilfe bis hin zum Umgang mit individuellen erzieherischen Bedarfen. Die Mitarbeitenden unterstützen die UmA bei der Integration durch eine engmaschige Zusammenarbeit mit schulischen und kommunalen Partnern, geben Hilfestellung bei der Entwicklung von Lebens- und Zukunftsperspektiven, unterstützen die Bewohner bei der Verselbstständigung, arbeiten eng mit Sozialem Dienst und Jugendamt zusammen und kümmern sich mit Anwalt, Beratern und Ehrenamtlichen um ausländerrechtliche Fragestellungen.

Dieser Jahresbericht macht deutlich, dass der KJR auch in schwieriger Zeit ein starker, verlässlicher und innovativer Partner für den Landkreis und die Kommunen bei den sich stetig wandelnden Anforderungen an eine zeitgemäße Kinder- und Jugendförderung im gesamten Landkreis Esslingen war. Bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken wir uns herzlich.

Wendlingen, 22.02.2017

Stefanie Eisele, Ralph Rieck